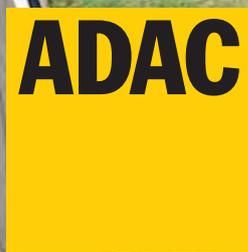


# ADAC RENNSPORT

NORDRHEIN

4/2020



**DIGITALER START  
IN DIE SAISON 2020**

# Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

**Mirco Hansen** | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702  
mirco.hansen@nrh.adac.de

**Birgit Arnold** | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport, DMSB-Sportwarte, Slalom-Youngster

T +49 221 47 27 706  
birgit.arnold@nrh.adac.de

**Silvia Berthold** | Ausschreibungen, Nennungsbearbeitung, Reglement 24h-Rennen

T +49 221 47 27 713  
silvia.berthold@nrh.adac.de

**Jürgen Cüpper** | Historischer Motorsport, Auszeichnungen, DMSB-Fahrerlizenzen, Genehmigungen Oldtimersport

T +49 221 47 27 704  
juergen.cuepper@nrh.adac.de

**Joachim Kurth** | Vermarktung, Medialisierung, Rahmenprogramm Veranstaltungen, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710  
joachim.kurth@nrh.adac.de

**Ingo Müller** | Drucksachen & Öffentlichkeitsarbeit, Kartsport, Motorradsport, Genehmigungen Kartsport & Motorradsport, Veranstaltungstermine

T +49 221 47 27 705  
ingo.mueller@nrh.adac.de

**Daniel Schönenberg** | Finanzen, Sportmobil, Materialverwaltung, eSports, Motorbootsport, Motorradsport, ADAC Report

T +49 221 47 27 709  
daniel.schoenberg@nrh.adac.de

**Rafael Tomaszko** | Ortsclubbetreuung, Kart-Slalom, Technik 24h-Rennen

T +49 221 47 27 703  
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

**Alexander Zäpernick** | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe

T +49 221 47 27 707  
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

# Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

## Bei Panne oder Unfall

### ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 0 180 2 22 22 22 (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

### Autobahn-Notrufsäule

Einfach die ADAC Pannenhilfe verlangen!

### Bei Notfall im Ausland

ADAC Notruf München  
T +49 89 22 22 22

## Allgemeine Informationen

### ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)  
F 0 800 5 30 29 28

### ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage  
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

### ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo  
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)  
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

### ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

### ADAC Nordrhein im Internet

[www.adac.de/nrw](http://www.adac.de/nrw)  
[www.adac-nordrhein.de](http://www.adac-nordrhein.de)  
[www.motorsport-nordrhein.de](http://www.motorsport-nordrhein.de)

### ADAC Reisen

[www.adacreisen.de](http://www.adacreisen.de)

### ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

### Neue Adresse/neues Konto

[www.adac.de/umzug](http://www.adac.de/umzug)  
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



# Inhalt



**10** **Digitale Langstrecken-Serie Nürburgring:** Das Nordschleifen-Championat startet digital durch.



**20** **RCN:** Youngster und Junior-Champion Leon Harhoff im Porträt.



**35** **Clubinfo:** Der ADAC Nordrhein ist auch in Zeiten von Corona für seine Mitglieder und Kunden da.

## **CORONA-KRISE**

4 Alex Zanardi im Interview

## **AUTOMOBILSPORT**

8 ADAC TOTAL 24h-Rennen Nürburgring  
10 Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie  
16 DMSB SimRacing Championship (DSRC)  
17 ADAC Digital Cup  
18 Nürburgring Langstrecken-Serie  
20 Rundstreckenchallenge Nürburgring  
22 ADAC GT Masters  
25 ADAC TCR Germany  
26 ADAC GT4 Germany

## **AUS DEM CLUBLEBEN**

28 Oldtimer-Beifahrer-Lehrgang

## **ADAC CLUBINFO**

30 Parkraumbewirtschaftung: Ärger über „teure Knöllchen“  
32 Verkehrssicherheitsaktion „Toter Winkel“ sensibilisiert Schüler  
34 Corona 1: Der Reifenwechsel kann warten  
35 Corona 2: Die ADAC Experten sind weiter da

**Aktuelle Informationen bezüglich der Corona-Krise sowie damit verbundenen Veranstaltungsabsagen finden Sie auf unserer Website:**

[www.motorsport-nordrhein.de](http://www.motorsport-nordrhein.de)

## **Impressum**

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Julia Spicker, Christopher Köster, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Zollstockgürtel 63, 50969 Köln, Fon: 0221 99128-88, Fax: 0221 99128-87, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** BMW, ADAC Nordrhein, VLN, Rolf Derscheid, RCN, Manfred Bellingrodt, Astrid Glöckner, Jürgen Cüppers, Thomas Banneyer, ronstik - stock.adobe.com, TUNINGFOTOJOURNAL - stock.adobe.com **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard GmbH, Wermelskirchen **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Alex Zanardi hat trotz Handicap seinen Lebensmut nicht verloren.

## „Ausgangspunkt für ein besseres Leben“

In schwierigen Zeiten positiv bleiben – BMW-Werksfahrer und -Markenbotschafter Alessandro Zanardi spricht über die aktuelle **Corona-Situation** und darüber, wie es ihm gelingt, Krisen zu meistern.

Weltweit stehen die Gesellschaften vor einer schwierigen und herausfordernden Situation. Nicht nur, weil in vielen Bereichen das Leben stillsteht und die Menschen zu Hause bleiben müssen, um eine weitere Verbreitung des Coronavirus zu vermeiden. Sondern auch, weil die aktuelle Lage vielen Menschen Sorge und Trauer bereitet. Jemand, der Erfahrung

mit schwierigen Situationen hat, ist BMW Werksfahrer und Markenbotschafter Alessandro Zanardi.

Mit seiner positiven Lebenseinstellung inspiriert er Menschen auf der ganzen Welt, auch in Krisenzeiten wie den jetzigen. Im Interview spricht Zanardi darüber, wie er seine Zeit zuhause in Norditalien verbringt, seinen momentanen Alltag

und über das Positive, das ihm in schwierigen Zeiten helfen kann.

**Alessandro, geografisch gesehen sind Sie in Italien mitten im Virus-Krisengebiet. Die erste und wichtigste Frage: Wie geht es Ihnen und Ihrer Familie?**

Uns geht es allen gut. Natürlich spüren auch wir die Auswirkungen dessen, was



Neben Motorsport hat der Italiener das Paracycling für sich entdeckt.

gerade passiert, aber unsere Gedanken und Gebete sind bei all den Leuten und Familien, die direkter gegen das Virus kämpfen. In all den Krankenhäusern, mit all den unterstützenden Menschen, den Pflegekräften, den Ärzten und so weiter. Wir haben das Gefühl, dass wir sehr viel Glück haben. Wir haben ein Haus, ich habe alle meine Trainingsgeräte hier, wir sind gesund – deshalb geht unser Gefühl, dass wir ‚leiden‘, nicht über ein akzeptables Maß hinaus.

**Können Sie beschreiben, wie Ihr Alltag im Moment aussieht?**

Als jemand, der noch sportliche Ziele vor sich hat, kann ich mich jetzt mehr auf

mein Training konzentrieren. Natürlich hätte ich mir nie gewünscht, dass so etwas passiert, aber in allem stecken immer verschiedene Aspekte. Nicht alles ist immer nur negativ und nicht alles ist immer nur positiv. Aber für mich besteht der positive Aspekt darin, dass mein Telefon jetzt weniger klingelt und dass niemand mich bittet, irgendwo hinzukommen. So habe ich wesentlich mehr Zeit, meine Prioritäten nach der Reihenfolge zu ordnen, die ich will. Ich wache morgens auf und lege fest, um welche Uhrzeit ich trainieren werde. Ich plane also meinen Tag um mein Sportprogramm herum. Ich arbeite auch viel am Computer, ich bleibe beruflich mit den Leuten per E-Mail in Kontakt und bereite

Sachen vor. Und bis vor Kurzem waren auch alle Vorbereitungen auf das wichtigste Ziel in diesem Jahr ausgelegt, was Tokio gewesen wäre. Nun muss ich natürlich alles überdenken, aber so, wie ich bin, werde ich kein Problem damit haben, ein neues Ziel zu finden, das ich anpeilen kann. Ich kann mich anderen Projekten widmen, und davon habe ich viele.

**Aber eines Ihrer Ziele und Projekte ist jetzt Tokio 2021?**

Nun, in meinem Alter entspricht aus sportlicher Sicht jedes Jahr einem Hundejahr, es ist wie sieben Jahre. Es ist schon eine Art Wunder, dass ich mir zum Ziel setzen konnte, kurz vor meinem 54. Geburtstag

in Tokio anzutreten. Es wird noch schwieriger, dies ein Jahr später zu tun, wenn ich auf die 55 zugehe. Aber eines kann ich Ihnen mit Bestimmtheit sagen: Was meinen Willen angeht, bin ich perfekt. Wenn es dann darum geht, diesen Willen in Erfolge umzusetzen – das wird die Zeit zeigen, wir werden sehen.

**Kehren wir zurück zur aktuellen Situation: Ist die Isolation eine Herausforderung?**

Ich muss sagen, dass ich vollstes Vertrauen habe in die Wissenschaftler, die das Problem studieren, und wir müssen ihnen glauben. Wir müssen selbst so gut helfen, wie wir können, und das bedeutet, jetzt zuhause zu bleiben und zu versuchen, eine weitere Ausbreitung des Virus zu verhindern. Denn jetzt lernen wir, dass die Zahl der Infizierten vielleicht zehn Mal so hoch ist, wie wir noch vor ein paar Tagen dachten. Das liegt daran, dass nicht die gesamte Bevölkerung getestet wurde. Und es gibt viele Leute, die vielleicht infiziert sind, ohne dass sie es merken, weil

sie keine Symptome haben. Das sorgt für viele Bedenken, und der einzige Weg, wie man schlimme Folgen verhindern kann, ist sicherzustellen, dass alle zuhause bleiben und die Ausbreitung des Virus so eingedämmt wird. Auf der anderen Seite haben wir in der überwiegenden Zahl der Fälle Kräfte in unserem Körper, die gegen den Virus kämpfen und diesen Kampf gewinnen können, so wie das bei anderen Virusinfektionen der Fall ist. Wir müssen also abwarten, wir müssen den Leuten vertrauen, die im Moment das Virus an vorderster Front bekämpfen, und einfach die Regeln befolgen, die die einzelnen Regierungen ihrer Bevölkerung vorgeben – so einfach ist das.

**Sie waren Ihr ganzes Leben lang ein Kämpfer, vor allem auch nach Ihrem Unfall. Heute sind Sie eine Inspiration für viele Menschen. Basierend auf Ihrer Erfahrung: Gibt es etwas, was sie Ihren italienischen Landsleuten und dem Rest der Welt in diesen schwierigen Zeiten mit auf den Weg geben möchten?**

Zunächst möchte ich sagen, dass die Tatsache, dass ich im Laufe meines Lebens mit einigen schwierigen Situationen kämpfen musste, nicht bedeutet, dass mir diese Art Kämpfe Spaß machen (lacht). Ich würde Probleme lieber vermeiden. Aber: Immer, wenn du in deinem Leben ein Problem bewältigt, ist das eine Erfahrung, für die du neue, sagen wir Werkzeuge, entwickeln musst. Und wenn du diese Erfahrung hinter dir gelassen hast, können diese Werkzeuge vielleicht ein Teil deines Repertoires bleiben und dir helfen, weitere Probleme zu überstehen, die auf deiner Lebensreise unvermeidbar auf dich zukommen werden. Und ich kann beobachten, dass die Menschen bereits anders geworden sind. Ich kann beobachten, dass sie Dinge wiederentdecken wie den Sinn für Gemeinschaft, den Sinn für Freundschaft, den Sinn dafür, sich gegenseitig zu brauchen, um wirklich komplette Menschen zu sein. Denn wir sind nichts, wenn wir unsere Gefühle nicht ausdrücken können. Es liegt also nicht so sehr an Leuten wie mir, eine bestimmte Botschaft auszusenden. Die



Emotionaler Sieg beim Paracycling-Heim-Weltcup in Italien.

wahre Hoffnung ist, dass die Leute ab nun eine bessere Fähigkeit entwickeln, nach solchen Inspirationen zu suchen, zuzuhören, sich auf andere zu verlassen und anderen zu erlauben, ihnen zu helfen. Denn das sind wir, und wir sind nichts ohne das alles. Dies ist der einzige positive Aspekt dessen, was gerade passiert. Wir müssen sicherstellen, dass jeder aus dieser Erfahrung etwas Gutes lernt, dass wir all dies mit besseren ‚Werkzeugen‘ hinter uns lassen, um in unserem Leben weiterzumachen und ein besseres Leben zu leben.

#### **Hilft Ihre positive Lebenseinstellung in solchen schwierigen Zeiten?**

Das ist für mich schwierig zu beantworten, denn wie ich schon eingangs sagte, weiß ich, dass ich einige Privilegien habe. Ich habe ein Haus, ich habe mein Holzhaus im Garten, in dem alle meine Trainingsgeräte stehen, ich habe eine tolle, gesunde Familie um mich herum, wir schauen viele Filme an, ich habe eine Menge Dinge zu tun. Die Einschränkungen, die ich im Moment erlebe, sind

im Vergleich zu anderen Leuten also wirklich sehr gering. Aber gleichzeitig kann ich sagen: Die Gemeinsamkeit zwischen dem, wie ich diese Tage persönlich erlebe, und dem, was mir in einer anderen Phase meines Lebens passiert ist, ist die Fähigkeit, sich für die positiven Aspekte zu interessieren, die man immer in allem finden kann. Das hat mir ermöglicht, aus dem, was mir passiert ist, eine große Chance zu machen. Denn als ich meine Beine verloren habe, war ich, schon bevor ich herausgefunden habe, wo ich suchen muss und was ich finden kann, sehr zuversichtlich, dass ich im Geschehenen etwas Positives finden kann. Und das ist mir gelungen. Und was ich aus meinem Leben gemacht habe, beweist bestimmt, dass dieses Konzept immer zutrifft. Der positive Aspekt in den kleinen Einschränkungen, die ich im Moment habe, ist die Tatsache, dass das Telefon selten klingelt und ich nicht reisen muss – es sind sehr entschleunigte Tage. Und in dem vielbeschäftigten Leben, das ich normalerweise führe, genieße ich diese ruhige Phase, durch die ich gerade

gehe, sogar etwas. Aber ich bin sicher, dass es noch sehr viel bessere Aspekte gibt, die wir, wenn wir neugierig genug sind, sammeln können, bewahren können oder als Ausgangspunkt für ein besseres Leben für uns alle nutzen können. Das Wichtige ist zum jetzigen Zeitpunkt, dass wir nicht in Panik verfallen und nicht ohne die richtigen Informationen unsere eigenen Entscheidungen treffen. Das Wichtige ist, als Gemeinschaft zu handeln und die Vorgaben, die wir bekommen, wirklich zu befolgen. Wenn der größte Tiefpunkt ist, dass wir noch einen weiteren Monat, oder zwei oder noch mehr Monate zuhause bleiben müssen – wir müssen damit umgehen lernen. Früher oder später wird die Sonne wieder aufgehen, und dann wird Zeit für andere Dinge sein. Doch nun ist wichtig, dass wir diesen Feind auf die richtige Art und Weise überwinden.

Text + Fotos: BMW



Auch im Renncockpit fühlt sich Zanardi nach wie vor wohl.





# 24h-Rennen wird verschoben

**Es ist seit Jahren eine Institution am Himmelfahrts-Wochenende: Das ADAC TOTAL 24h-Rennen auf dem Nürburgring. Nun wird der Langstrecken-Klassiker in der Eifel in den Herbst verschoben.**

Die Organisatoren des ADAC TOTAL 24h-Rennens reagieren auf die Corona-Pandemie mit einer Änderung der Planungen für das Jahr 2020. Die ursprünglich für das Himmelfahrtswochenende geplante 48. Auflage des Langstreckenklassikers wird nach jetzigem Planungsstand auf den 24. bis 27. September verschoben. Das am letzten Aprilwochenende angesetzte ADAC Qualifikationsrennen 24h-Rennen wird dagegen in diesem Jahr nicht stattfinden. Bereits erworbene Tickets für das 24h-Rennen behalten ihre Gültigkeit auch für den neuen September-Termin. Sowohl für das 24h-Rennen als auch für das Qualifikationsrennen können Eintrittskarten aber auch ohne Stornogebühren zurückgegeben werden. Der veranstaltende ADAC Nordrhein möchte mit dieser Reaktion auf die aktuelle Krisensituation dazu beitragen, dass die unvermeidlichen Folgen für die Region und die Akteure im Motorsport abgefedert werden. Weitere Details des neu angesetzten Rennwochenendes werden rechtzeitig hier auf der 24h-Homepage bekannt gegeben.

Die Entscheidung für eine Verlegung des 24h-Rennens ist ein Novum in der fast 50-jährigen Historie der Veranstaltung. Auch wenn noch viele Detailfragen zu klären sind, planen die Organisatoren nun, im September das 24h-Rennen nachzuholen: „Wir haben uns diesen Entschluss nicht leicht gemacht und schließlich die nun verabschiedete Variante als besten Kompromiss angesehen“, erklärt Peter Meyer,

der Vorsitzende des veranstaltenden ADAC Nordrhein.

„Nicht zuletzt hoffen wir nun auch auf die notwendige Kooperation aller Partner des Events, um die Folgen der aktuellen Situation etwas abzufedern und die Zukunft des Motorsports auf der Nordschleife zu sichern.“

*„Derzeit sind wir optimistisch, das Rennen dann durchführen zu können, aber natürlich gibt es zahlreiche Faktoren, die einen Einfluss darauf haben werden.“*

Peter Meyer

## **Zweiteiliger Beschluss**

Der Beschluss des ADAC Nordrhein ist zweiteilig und sieht zunächst einmal die Absage des 24h-Qualifikationsrennens im April vor: Der geplante Termin liegt unmittelbar nach dem Ende der aktuell ausgerufenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens. „Aktuell kann leider niemand absehen, ob diese Phase dann tatsächlich beendet ist und welche Maßnahmen und Auflagen anschließend gültig sein werden“, erklärt Meyer. Eine sorgfältige Vorbereitung des 24h-Qualifikationsrennens, zu der etwa auch viele persönliche Meetings gehören, wäre unter diesen Umständen nicht möglich gewesen. Für das 24h-Rennen konnte

der 24. bis 27. September als neuer Termin mit der Nürburgring 1927 GmbH & Co. KG gefunden werden. Dieser neue Termin stellt den notwendigen Vorlauf für das umfangreiche Rennwochenende sicher. Denn sowohl für die Definition einer angemessenen BoP als auch für die Qualifikation zum Einzelzeitfahren sind im Vorfeld des 24h-Rennens absolvierte NLS-Läufe notwendig. Gleiches gilt für die persönliche Qualifikation vieler Piloten, die für das 24h-Rennen eine DPN (DMSB Permit Nordschleife) erwerben müssen. Die Verlegung soll aber nicht nur ein Signal an die Motorsportler auf und neben der Rennstrecke sein. „Wir empfinden als Veranstalter eines der größten Events auf dem Nürburgring auch eine langjährige Verbundenheit zur Region rund um den Ring“, erklärt Peter Meyer. „Deshalb wollen wir alles versuchen, das 24h-Rennen im September zu absolvieren – trotz des erheblichen finanziellen Mehraufwandes für den ADAC Nordrhein. Denn die vielen Verwerfungen mit ihren wirtschaftlichen Folgen, die sich aus der aktuellen Krisenlage ergeben, treffen natürlich auch die Eifel. Wir hoffen, gemeinsam mit den Partnern des ADAC TOTAL 24h-Rennens zumindest einen kleinen Beitrag zur Minderung der Folgen leisten zu können.“

Text + Foto: ADAC Nordrhein

**Weitere Infos unter**  
[www.24h-rennen.de](http://www.24h-rennen.de)



Der Unterschied zwischen Realität und Simulation ist manchmal schwer zu erkennen.

## Die Nürburgring Langstrecken-Serie startet 2020 digital durch

Der Saisonauftakt der **Nürburgring Langstrecken-Serie** ist genau wie alle anderen Motorsportveranstaltung weltweit den Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus zum Opfer gefallen. Aus der Not hat die VLN jedoch eine Tugend gemacht und das digitale Pendant der Serie ausgerufen. Das soll allerdings kein Ersatz sein, sondern ist der Beginn einer neuen Ära des Breitensports.

Die „Digitale Nürburgring Langstrecken-Serie powered by VCO“ startet durch. Nach dem großen Erfolg des virtuellen Pendants zu den realen Rennen auf der legendären Nürburgring Nordschleife hat sich die VLN dazu entschlossen, in der Saison 2020 acht weitere Termine folgen zu lassen. Anfangs noch als Ersatz für die aufgrund der Situation rund um das Corona-Virus abgesagten Rennen in der Grünen Hölle angedacht, erwächst nun eine nicht weni-

ger spannende digitale Rennserie, die in Zukunft für noch mehr packenden Motorsport und gute Unterhaltung sorgen soll.

„Den Saisonauftakt der Nürburgring Langstrecken-Serie aus bekannten Gründen in die virtuelle Welt zu verlagern, war die richtige Entscheidung. Wir sind von der Resonanz absolut überwältigt“, sagt Christian Stephani, der Geschäftsführer der VLN VV GmbH & Co. KG. „Kumuliert mehr als 200.000 Videoabrufe in den

Livestreams und Clips auf unterschiedlichen Kanälen untermauern die vielen positiven Rückmeldungen. Das Corona-Virus hält die Welt in Schach. Jedoch stecken wir gerade jetzt nicht zurück, sondern sehen die vorherrschende Krise auch als Chance, unsere Präsenz im virtuellen Segment zu stärken. Unser Ziel ist, neben der realen Nürburgring Langstrecken-Serie dauerhaft ein digitales Gegenstück zu etablieren.“



Ein beeindruckendes Starterfeld ist im digitalen Pendant der Nürburgring Langstrecken-Serie an den Start gegangen.

### ***In der GT3-Klasse treffen Profis aus beiden Welten aufeinander***

Eine wohlgedachte Regeländerung gegenüber der Auftaktveranstaltung soll in der Königsklasse SP9 (GT3-Fahrzeuge) die Spannung deutlich erhöhen. Künftig muss ein Team mindestens einen Rennfahrer aus dem realen Motorsport an Bord haben. Dieser übernimmt das Cockpit im Qualifying und muss auch den Start fahren. „Es ist so an den Teams, eine möglichst erfolgsversprechende Kombination an den Start zu bringen“, erklärt Stephani. „Und die langjährigen VLN-Fans können gerade in der spannenden Startphase mit den bekannten Nordschleifen-Stars mitfeiern. Beide Welten verschmelzen so noch mehr zu einer Einheit.“

### ***Einzigartiger Qualifikationsmodus kann für Überraschungen sorgen***

Der Breitensporthintergrund, der die Nür-

burgring-Serie seit vielen Jahren ausgezeichnet, spiegelt sich auch in der digitalen Meisterschaft wider. In den Klassen Cup 2 (Porsche 911 GT3 Cup), Cup 3 (Cayman GT4 Trophy by Manthey Racing) und TCR treten Profis gegen Amateure an und sorgen für packende Rennaction. Über einen Event-Qualifikationsmodus können sich im Vorfeld bis zu neun Teams in jeder Klasse eine Startplatzgarantie sichern. Ab dem dritten Rennen sind die drei Bestplatzierten aus der vorangegangenen Veranstaltung automatisch qualifiziert, wodurch noch sechs Plätze über die Event-Qualifikation vergeben werden. Die weiteren Startplätze werden per Wildcard zugeteilt.

Zum Einsatz kommt auch bei den acht weiteren Rennen die führende Rennsimulation iRacing, die maximal 60 Fahrzeuge im Rennen zulässt. „Ein bunt gemischtes Teilnehmerfeld wie im echten Leben ist auch für die Digitale Nürburgring Lang-

strecken-Serie von elementarer Bedeutung“, erklärt Ex-Rennprofi Marc Hennerici, der als Geschäftsführer der ADAC Travel & Event Mittelrhein GmbH für die technische Umsetzung der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie verantwortlich zeichnet. „Der Kampf David gegen Goliath soll auch bei den virtuellen Rennen ein Thema sein. Das offene Qualifying wirklich für Jedermann ist dabei ein absolutes Novum in der Simracing-Szene.“

### ***Team Redline gewinnt erstes Rennen der DNLS***

Packende Rennaction, beeindruckende Bilder und begeisterte Teilnehmer – so lässt sich die Premiere der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie zusammenfassen. Beim virtuellen Auftakt in der Grünen Hölle sind Fahrer und Teams der Nordschleifen-Rennserie in einem Vier-Stunden-Rennen gegen erfahrene Simra-

cing-Profis angetreten. Letztere machten die vorderen Platzierungen am Ende auch unter sich aus. Den Sieg holte das Team Redline, für das in anderen Disziplinen unter anderem die Formel-1-Stars Max Verstappen und Lando Norris starten. Jonas Wallmeier und Gianni Vecchio triumphierten im Ferrari 488 GT3. Der Vorsprung auf die zweitplatzierten Alex Arana und Agustín Canapino im Audi R8 LMS des MAHLE Racing Teams betrug 8,96 Sekunden. Platz drei ging ebenfalls an einen Redline-Ferrari mit den Fahrern Marc Elkemann und Patrick Schneider. Der bestplatzierte Pilot aus der Nürburgring Langstrecken-Serie war der Brite David Pittard im BMW Z4 GT3 von Walkenhorst Motorsport auf Platz sieben.

Die Simracing-Profis haben dem ersten Rennen der Digitalen Nürburgring Lang-

strecken-Serie ihren Stempel aufgedrückt. Von der Pole-Position aus gestartet verteidigte das MAHLE-Duo über weite Strecken die Spitzenposition. 30 Minuten vor Rennende verlor Canapino ausgangs Brünchen dann aber die Kontrolle über den Audi R8 LMS und schlug in die Streckenbegrenzung ein. „Ich habe dadurch nicht nur 15 Sekunden verloren, sondern auch den sicher geglaubten Sieg“, räumte er ein. „That’s racing.“ Vecchio übernahm die Führung und verteidigte diese bis ins Ziel. „Das fühlt sich so gut an“, schwärmte er nach dem Rennen. „Vor allem, weil wir nicht damit gerechnet haben, in diesem stark besetzten Feld am Ende ganz oben zu stehen.“ Sein Teamkollege Wallmeier ergänzte: „Normalerweise sind wir Simracer bei den Rennen weitestgehend unter uns. Mit so vielen Profis aus dem realen

Motorsport ein Rennen zu bestreiten, ist etwas ganz Besonderes.“ Die Dominanz der Simracing-Profis erklärte Pittard: „Die Jungs drehen so viele Runden im Simulator – die agieren wirklich nahe der Perfektion. Da komme ich als realer Rennfahrer nicht mit. Ich habe größten Respekt vor der Leistung.“

Hinter dem Spitzentrio belegte die eSports-Mannschaft von Schubert-Motorsport mit einem Mercedes-AMG GT3 Rang vier. Ebenfalls mit einem Stern auf dem Kühlergrill wurde das Team Heusinkveld auf Rang fünf abgewinkt. Platz sechs ging an Tango Racing (Audi R8 LMS). Hinter dem Walkenhorst-BMW auf Rang sieben reihten sich weitere Teams aus dem realen Nordschleifen-Motorsport ein: Sorg Rennsport (BMW Z4 GT3) auf acht, GetSpeed Performance (Mercedes-AMG GT3) auf neun,



Car Collection (Mercedes-AMG GT3) auf elf, Adrenalin eMotorSport auf 13 sowie Phoenix Racing eSport (Audi R8 LMS) auf 15.

Der Sieg in der Klasse Cup 2 (Porsche 911 GT3 Cup) ging an VRS Coanda Simsport mit den Fahrern Jeremy Bouteloup und Mack Bakkum. Die Klassensiege in der Cup 3 (Cayman GT4 Trophy by Manthey Racing) und TCR gingen an CoRe SimRacing. Im Porsche 718 Cayman GT4 jubelten am Ende Carl E Lansson und Sindre Setsaas, im Audi RS 3 LMS Marius Golombeck und Patrick Kubinji.

### **Tradition Verpflichtet: Williams Esports gewinnt Rennen zwei**

Frei nach Julius Cäsar: Sie kamen, sahen und siegten. Großer Jubel bei Sami-Matti Trogen und Dominik Staib. Das Duo aus der Esports Abteilung des britischen Tra-

ditionsrennstalls Williams holte im Audi R8 LMS den Sieg im zweiten Rennen der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie powered by VCO. Platz zwei ging an Philipp Eng, Alexander Voss und Laurin Heinrich im BMW Z4 GT3 von BS+Competition. Dritte wurden Alex Arana und Agustin Canapino im Audi R8 LMS des MAHLE Racing Teams. Das schnellste Team aus der realen Nürburgring Langstrecken-Serie war Phoenix Racing. Richard Westbrook, Mike Rockenfeller und Kevin Volk fuhren im Audi R8 LMS auf Platz fünf.

Das Williams-Team dominierte von Beginn an das Geschehen auf der virtuellen Rennstrecke. Sowohl im Qualifying als auch im Rennen waren Trogen – das aufstrebende junge Renntalent aus Finnland – und Simracing-Profi Staib eine Klasse für sich. „Es war ein tolles Rennen. Ich habe

mich schon vorher unglaublich darauf gefreut, gegen so viele Top-Racer aus der realen und der virtuellen Rennsport-Welt anzutreten“, sagte Trogen. „Im Qualifying ist es für uns sehr gut gelaufen. Am Start konnte ich dann Platz eins verteidigen und hatte dadurch freie Sicht nach vorne. Das hat geholfen, um einen Vorsprung herauszufahren.“ Diesen Vorsprung musste Staib am Ende nur noch verwalten. „Es ist ein tolles Gefühl, bei diesem Rennen ganz oben auf dem Podium zu stehen“, sagte er. „Generell ist es toll für jemanden wie mich, der schon viele VLN-Rennen an der Nord-schleife live als Zuschauer verfolgt hat, nun direkt gegen einige der ganz großen Namen anzutreten.“

Neue Sieger gab es auch in den anderen Klassen. In der Cup 2 (Porsche 911 GT3 Cup) hatte Ascher Racing am Ende die Nase



vorne. Martin Ascher und Robert Klotz verwiesen die Mannschaften SimRC und SimRacingAcademy auf die Plätze zwei und drei. „Ich habe die Gelegenheit sehr genossen, mich einmal direkt mit echten Rennfahrern zu messen. Das ist auf jeden Fall eine Ehre“, sagte Ascher nach dem Rennen. „Nach einem unglaublich engen Qualifying konnte ich in der ersten Runde auf der Döttinger Höhe die Führung übernehmen und danach den Vorsprung Stück für Stück etwas ausbauen. Mein Teamkollege Robert hat dann übernommen und konnte den Klassensieg ins Ziel bringen.“

In der Cup 3 (Cayman GT4 Trophy by Manthey Racing) setzte sich Marcus Dec in einer spannenden Schlussphase im Alleingang gegen die beiden Cayman von CoRe SimRacing durch. „Besonders im ersten Stint war es auf der Nordschleife schwierig

zu fahren. Im Rennverlauf konnte ich mir dann zum Glück ein Polster von rund acht Sekunden verschaffen und das dann bis zum Schluss verwalten“, sagte er. „Ich war froh, als es vorbei war, denn da mein Teamkollege kurzfristig verhindert war, musste ich das komplette Rennen allein bestreiten – und drei Stunden Nordschleife am Stück gehen auch im Simulator an die Kondition.“ Für seine Fahrt als Solist musste Dec den einmalig in der Saison ausspielbaren Joker ziehen, da er natürlich die vom Reglement vorgeschriebene Maximalfahrzeit überschritt.

Das schnellste TCR-Fahrzeug pilotierten Stehen Ledger und Joakim Franosch (Full Send Racing). Auf den weiteren Positionen wurden Schubert Motorsport, DoT.ExE E-Sports und Phoenix Racing abgewinkt. Gerade in der spannenden Anfangsphase

jagten die Protagonisten wie an der Perlenkette aufgereiht durch die Grüne Hölle. „Irgendwann kam es dann zu einem kleinen Unfall, das Feld wurde durcheinander gewirbelt, und ich kam in Führung liegend aus dem Geschehen heraus“, sagte Franosch. „Danach konnte ich den Vorsprung leicht ausbauen und ins Ziel bringen. Generell haben wir in der langsamsten Klasse natürlich noch die besondere Herausforderung, alle anderen Klassen vorbeilassen zu müssen, ohne sie zu behindern. Dabei hat mir mein Teamkollege als Spotter sehr geholfen.“

Text + Fotos: DNLS

Alle weiteren Informationen unter [www.vln.de](http://www.vln.de)



**ADAC**

**Hankook**  
PERFORMANCE TIRES

**RCN**  
Rundstrecken-Challenge  
Nürburgring e.V.

**GLP**  
RCN Gleichmäßigkeitsprüfung

**Samstag, 25. April 2020**

## „Preis der Schloßstadt Brühl“

2. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge

## „Schloss Augustusburg Brühl“

2. Wertungslauf RCN GLP

### Veranstalter

Scuderia Augustusburg Brühl  
im BTV e.V. im ADAC  
Hans Werner Hilger  
Am Pastorsgarten 10  
50321 Brühl

Tel.: 02232/35757

Fax: 02232/35959

hwhilger@aol.de

VERANSTALTUNG WURDE  
**ABGESAGT!**

**RAVENOL**

**H&R**  
Das Fahrwerk

**KUS**

**MOTEC**

**OPEL**

**SANDTLER**

**wige SOLUTIONS**

**HIEKE**

**Derint**  
Hotels & Resorts

**nürburgring**

Besuchen Sie uns im Internet: [r-c-n.com](http://r-c-n.com)

# Vorbereitungsläufe für DMSB SimRacing Championship beginnen

In der Corona-Zeit zeigt sich auch der Deutsche Motor Sport Bund (DMSB) schlagfertig und kreativ und startet mit der **DMSB SimRacing Championship (DSRC)** die erste digitale Rennserie mit offiziellem Meisterschaftsprädikat.

Deutschlands erste offizielle SimRacing-Meisterschaft nimmt Fahrt auf: Ab dem 9. April markieren drei Vorbereitungsläufe den Beginn der DMSB SimRacing Championship (DSRC), die ab August ausgetragen werden soll.

Schon bei diesem „DSRC Spring Cup“ getauften Prolog wird der Anspruch des jüngsten Prädikats unter dem Dach des DMSB deutlich: Die Teilnehmer absolvieren ein verpflichtendes E-Learning, bevor sie an den eigentlichen Rennen teilnehmen können. Bei diesen wacht dann eine Rennkommission mit erfahrenen Funktionären aus dem realen Motorsport über die Fairness.

In der eigentlichen Meisterschaft ab August ist für alle Fahrer eine SimRacing-Lizenz obligatorisch. „Solche Details sind ein klares Signal, dass die DSRC eine sportlich hochkarätige Serie ist“, erläutert das zuständige DMSB-Präsidiumsmitglied Dr. Gerd Ennser. „Wir erwarten deshalb als Teilnehmer auch professionelle SimRacer und Profirennfahrer – wobei uns sehr wichtig ist, dass die DSRC prinzipiell für jedermann offen ist. Das wird zum Beispiel durch den niedrighschwelligem Qualifikationsmodus sichergestellt.“ Davon kann sich jeder Interessierte selbst überzeugen, denn ab 8. April – also 24 Stunden vor dem Auftaktrennen – wird der Qualifikationsserver zugänglich sein.

## DSRC Spring Cup wird live im Netz übertragen

Der Terminkalender für den DSRC Spring Cup als Vorbereitung der später beginnenden Meisterschaft umfasst drei Läufe. Neben dem Auftaktrennen am 9. April (Imola) stehen Spa-Francorchamps (23. April) und Zandvoort (7. Mai) auf dem Programm. Die als Promoter der Serie eingesetzte Nürburgring eSports Lounge & Co. KG setzt für die DSRC auf die weit verbreitete

SimRacing-Plattform iRacing. Während in den Vorläufen noch GTE-Fahrzeuge zum Einsatz kommen, werden es in der eigentlichen Meisterschaftssaison dann GT3-Fahrzeuge sein. Auch die Lizenzpflicht gilt zunächst noch nicht: Jedermann kann ohne weitere Formalitäten seine Skills bei den Hotlap-Runden ausprobieren, aus denen die 30 Schnellsten sich für die Rennen qualifizieren. Erst für diese Teilnehmer ist dann die Teilnahme an einem kostenfreien E-Learning vorgeschrieben, für das die gleiche Plattform der DMSB Academy genutzt wird, auf der auch Rennfahrer ihre Pflichteinheiten büffeln.

Wer nicht aktiv in das Geschehen eingreifen möchte, kann dennoch bei den Vorläufen mitfeiern: Jeweils ab dem 20-minütigen Zeittraining um 19:00 Uhr läuft die Liveübertragung im Stream. Das erste Rennen gibt es jeweils von 19:30 bis 20:15 Uhr, das zweite Rennen zwischen 20:15 und 21:00 Uhr. Der Gesamtsieger jedes Vorlaufs qualifiziert sich dabei direkt für die Teil-

nahme an der DSRC, während die Zweit- und Drittplatzierten mit Vorteilen bei der Qualifikation zur neuen Serie belohnt werden.

## DSRC: Die wichtigsten Rahmen-daten stehen fest

Auch in der eigentlichen DSRC wird es eine mehrstufige Qualifikation mit niedriger Einstiegsschwelle geben: In der zweiwöchigen Phase der Hotlap-Qualifikation (voraussichtlich ab Mitte Juni) kann jedermann sein Können versuchen und seine Bestzeitrunde auf der Rennstrecke in Zandvoort fahren. Die schnellsten 90 Teilnehmer erhalten die Einladung, an den Qualifikationsrennen im Juli teilzunehmen, bei denen jeweils zehn Teilnehmer im direkten Rennvergleich gegeneinander antreten. Die 60 Schnellsten sind dann berechtigt, in der DSRC zu starten.

Alle weiteren Informationen unter [www.simracing-championship.de](http://www.simracing-championship.de)

**DSRC**  
SimRacing Championship

**SPRING CUP**

IMOLA  
09.04.2020

SPA  
23.04.2020

ZANDVOORT  
07.05.2020

nürburgring  
eSports Lounge

**DMSB**



Fast wie im echten Cockpit: Simracing kann und will den realen Motorsport nicht ersetzen, ist aber eine interessante Alternative.

## Nordrheiner brillieren im ADAC Digital Cup

Während andere Serien den digitalen Motorsport jetzt erst entdecken, ist im **ADAC Digital Cup** Anfang März bereits die dritte Saison beendet worden. ADAC Ortsclub-Mannschaften aus elf Regionalclubs haben sich virtuell packende Rennen geliefert.

Beim 3. ADAC Digital Cup haben mehrere Ortsclub-Mannschaften des ADAC Nordrhein vordere Plätze belegt. In Liga 1 der virtuellen Motorsport-Serie mit verschiedenen GT3-Fahrzeugen fuhr das Team der Scuderia Augustusburg Brühl e.V. in der Gesamtwertung auf den vierten Platz. Mit dem MSC Langenfeld e.V. schaffte es ein weiterer Ortsclub des ADAC Nordrhein in die Top Ten (9.). Insgesamt nahmen 33 Mannschaften in Liga 1 teil, neun davon aus dem Nordrhein-Gebiet. In Liga 2 Nord belegten mit dem MSC Ranzel e.V., AC Mülheim e.V. und MC Roetgen e.V. ausschließlich Nordrhein-Teams das Podium. Von den 22 Startern stellten die Ortsclubs des ADAC Nordrhein auch den Großteil (17) der Mannschaften. Gefahren

wurde einheitlich mit einem Porsche Cayman GT4 Clubsport.

Am 3. ADAC Digital Cup nahmen insgesamt 75 Teams aus bundesweit elf ADAC Regionalclubs teil, Tendenz steigend. Zum Vergleich: Bei der ersten Meisterschaftsrunde 2018 traten noch ausschließlich Ortsclubs des ADAC Mittelrhein an. Insgesamt fünf Läufe, vom legendären Nürburgring bis hin zum großen Finale in Spa-Francorchamps, standen in dieser Saison auf dem Plan. Die Mannschaften wurden in drei Ligen aufgeteilt: Liga 1, Liga 2 Nord und Liga 2 Süd. Teilnahmeberechtigt waren alle Ortsclubs im ADAC e.V., sofern sie Zugang zu einem SIM-Center mit den für die Meisterschaft zugelassenen Simulatoren hatten. Ausrichter des ADAC Digi-

tal Cups sind der ADAC Nordrhein und der ADAC Mittelrhein.

### **Endurance Summer Cup 2020**

Auf die Fans des digitalen Rennsports wartet dann im Sommer das nächste Highlight: Der Endurance Summer Cup 2020 startet Anfang Juni mit dem Lauf in Barcelona. Um mitfahren zu können, ist eine Mitgliedschaft in einem der ADAC Ortsclubs notwendig.

Text: Thomas Mütter | Foto: Rolf Derscheid

**Weitere Infos unter**  
[www.motorsport-nordrhein.de](http://www.motorsport-nordrhein.de).

## Absagen RCN und GLP

Der Saisonstart 2020 der Rundstrecken-Challenge Nürburgring sowie der GLP Gleichmäßigkeitsprüfung Nürburgring findet nicht wie geplant statt. Sowohl die Test- und Einstellfahrt (27. März), der Saisonauftakt (28. März) und die beiden zweiten Läufe der beliebten Breitensportserien am (25. April) sind abgesagt.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Es ist schade, dass wir den Saisonbeginn absagen müssen. Aber wir haben als Veranstalter in der jetzigen Situation eine Verantwortung, der wir jetzt nachkommen.“

Die RCN bleibt auch weiterhin in Kontakt mit allen verantwortlichen Stellen, um zeitnah über den weiteren Saisonverlauf zu beraten.



## Finn Unteroberdörster gibt auf der Nordschleife weiter Gas

**Finn Unteroberdörster startet 2020 für das Team TMG United by Toyota Motorsport GmbH in der Nürburgring Langstrecken-Serie und beim legendären 24h-Rennen auf dem Nürburgring.**

Nach zwei sehr erfolgreichen Jahren mit Waldow Performance fängt für Unteroberdörster ein neues Kapitel an. Zusammen mit Adrian Brusius bildet er die TMG United Fahrerpaarung, welche bei ausgewählten NLS (ehemals VLN) Rennen und dem 24h-Rennen starten wird. Das Einsatzfahrzeug wird ein neu aufgebauter Toyota GT-86 Cup sein, der in der Klasse SP3 starten wird. Für Unteroberdörster kein unbekanntes Fahrzeug. Bereits beim 24-h Rennen 2019 konnten Finn und seine 3 Teamkollegen im selben Team und dem gleichen Modell den Klassensieg in der Klasse SP3 einfahren.

TMG United ist das Mitarbeiterteam der Toyota Motorsport GmbH. Dieses ist seit 2013 erfolgreich in der VLN aktiv. Es hat

sich zum Ziel gesetzt, Mitarbeiter aus verschiedensten Bereichen, von der Buchhaltung bis hin zum LMP-1 Ingenieur, am aktiven Motorsport teilnehmen zu lassen. Desweiteren fördern sie seit Jahren junge Talente in der VLN. „Ich freue mich extrem, dass ich von TMG United und Toyota Motorsport die Chance und das Vertrauen bekommen habe, für sie zu starten. Nach 3 Jahren auf frontangetriebenen Fahrzeugen freue ich mich darauf, mich mit einem so leichten und fahraktiven Fahrzeug wie dem GT-86 weiter zu entwickeln. Mit Adrian Brusius und dem Team werden wir ein schlagkräftiges Paket für die NLS bilden. Ich freue mich schon sehr auf den Saisonstart.“

## Wichtige Termine Saison 2020

Die **Einschreibefrist für die Meisterschaften & Pokalwettbewerbe** des ADAC Nordrhein wird aufgrund der aktuellen Situation bis zum 30. Mai 2020 verlängert.

Die **Siegerehrung** für die Meisterschaften & Pokalwettbewerbe 2020 findet am 30. Januar 2021 im Maritim Hotel Bonn statt.

Die nächste **Sportleitertagung und Regionaltagung** findet am 6. Februar 2021 im Crowne Plaza Hotel Neuss statt.



# Mercedes-AMG Team GetSpeed mit Top-Besetzung für die Nordschleife

GetSpeed Performance ist bereit für die **Nordschleifen-Saison**. Auch wenn die Motoren noch für unbestimmte Zeit ruhen, ist die Mannschaft rund um Teamchef Adam Osieka jederzeit startklar für den Saisonstart.

Drei Mercedes-AMG GT3 setzt GetSpeed Performance in diesem Jahr in der Nürburgring Langstrecken-Serie ein, neun Fahrer teilen sich die Cockpits der Fahrzeuge in der Grünen Hölle. „Angesichts der aktuellen Situation tritt der Motorsport natürlich in den Hintergrund“, sagt Teamchef Adam Osieka. „Ich hoffe, dass wir in naher Zukunft wieder Rennen erleben werden – und dafür sind wir vorbereitet. Die zahlreichen Rennabsagen sind eine logische und nachvollziehbare Konsequenz im Kampf gegen das Virus, aber jeder Tag Stillstand zu viel wird dramatische wirtschaftliche Konsequenzen für uns alle haben. In dieser schwierigen Zeit ist mir das Wohlergehen meiner Mitarbeiter, ihrer Familien und aller Menschen sehr wichtig und ich hoffe, wir kommen alle gesund durch diese Krise.“

Die Speerspitze für das Nürburgring-Programm der Mannschaft aus Meuspath bilden Maximilian Buhk, Maximilian Götz,

Raffaele Marciello und Fabian Schiller, die unter der Bewerbung Mercedes-AMG Team GetSpeed an den Start gehen – ein hochkarätiges und schnelles Quartett, mit viel Erfahrung auf der anspruchsvollen Nordschleife. Mit Janine Hill, John Shoffner geht ein eingespieltes und langjähriges Paar für GetSpeed am Nürburgring ins Rennen. Das anglo-amerikanische Duo sorgte 2019 mit mehreren Podiumsplatzierungen in der Pro-Am-Wertung der SP9-Klasse für Furore. Die beiden erhalten auch in diesem Jahr Unterstützung von Fabian Schiller. Im dritten Mercedes-AMG GT3 treten mit Matthieu Vaxivière, Emmanuel Collard und François Perrodo ebenfalls drei schnelle Piloten an. Zusammen sind sie bereits beim Klassiker in Le Mans gefahren.

„Unsere drei Fahrzeuge sind erstklassig besetzt und mit Fabian, Raffaele und Maximilian Buhk sowie Maximilian Götz haben wir eine erfahrene und schnelle

Speerspitze, die um Gesamtsiege mitfahren kann. Ich habe großes Vertrauen in die Jungs, die in der Vergangenheit alleamt ihre Schnelligkeit und Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt haben. Eigentlich kann uns nur die Nordschleife, die manchmal wirklich unbarmherzig ist, stoppen. Ich freue mich, dass wir mit Janine, John und Fabian erneut ein starkes Auto einsetzen können und mit Emmanuel, François und Matthieu ein drittes, ebenfalls sehr stark besetztes Auto an den Start bringen werden“, so Osieka.

Im Premieren-Jahr mit Fahrzeugen von Mercedes-AMG stand GetSpeed 2019 fünfmal in der ersten Startreihe, holte eine Pole-Position und insgesamt vier Podestplätze in der VLN Langstreckenmeisterschaft Nürburgring. Den ersten Sieg für GetSpeed in der VLN holten Dominik Baumann und Fabian Schiller.

Text + Foto: GetSpeed

# Breitensportserie bietet Chancen

Youngster Leon Harhoff hat in der **Rundstrecken Challenge Nürburgring** im vergangenen Jahr Platz drei und den Junior-Titel geholt. Wir stellen den 23-jährigen Nachwuchspiloten vor.

Leon Harhoff aus Köln absolvierte 2019 eine erfolgreiche Saison in der Rundstrecken-Challenge Nürburgring. Damit wurde die beliebte familiäre GT- und Tourenwagen-Breitensportserie ihrem positiven Ruf gerecht, jungen Motorsportlern ohne größere finanzielle Unterstützung eine erste gute Chance im Rundstreckensport zu bieten. Am Ende belegte der Youngster Platz drei in der RCN-Meisterschaft und holte sich den Sieg in der RCN Junior Trophy. Damit war Harhoff überaus zufrieden:

„Ich hatte nur ein kleines überschaubares Budget zur Verfügung. Dafür haben wir eine tolle Saison hingelegt.“

Mit einem seriennahen Opel Astra GSi beherrschte er die Klasse F2. Die Kölner Mannschaft hatte extremen familiären Charakter. Vater Peter Harhoff und Mutter Petra Harhoff waren die wichtigsten Helfer an der Rennstrecke. Leon Harhoff: „Das hat großen Spaß gemacht, allerdings mussten wir das Team möglichst klein halten, da die finanziellen Mittel beschränkt waren.“

Der Student der Fahrzeugtechnik an der TH Köln begeisterte sich von klein auf für den Motorsport. Viele Modellautos standen in seinem Zimmer und frühzeitig befuhr er auf einer Playstation Rennstrecken in ganz Europa. Doch bald übte das Fahren in der Realität einen noch größeren Reiz aus. Über den Slalomsport kam er auf die Rundstrecke und bewies bereits in der zweiten RCN-Saison sein Talent. In der Klasse F2 lag er stets vorn, erst beim Saisonfinale sah er nach einem Getriebe Schaden keine Zielflagge.

Das virtuelle Rennfahren hat Harhoff nicht aufgegeben. In der professionellen Form, dem SIM-Racing, erlebte der Kölner ebenfalls eine erfolgreiche Saison 2019. Mit der Mannschaft seines Heimatclubs, der Scuderia Augustusburg Brühl, holte er den Titel in der Endurance Series des ADAC Digital Cups.

Die Planungen für die Saison 2020 sind abgeschlossen, liegen aber derzeit aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus auf Eis. Harhoff: „Wir wollen wieder RCN fahren. Andere Serien kommen mit unserem Budget im Moment nicht in Frage. Es kommt allerdings ein zweiter junger Fahrer zum Team hinzu. Damit hoffen wir, weiter erfolgreich zu sein und das beste Nachwuchsteam in der RCN zu werden.“

Text+Fotos: RCN



Leon Harhoff (rechts) mit seinem Vater Peter.





## Saisonauftritt der DRM und des ADAC Rallye Masters verschiebt sich

In Zusammenhang mit den aktuellen Entwicklungen bzgl. der Auswirkungen des Coronavirus in Deutschland wird die 57. ADMV Rallye Erzgebirge abgesagt. Damit verschiebt sich auch der Auftakt der Deutschen Rallye-Meisterschaft (DRM) und des ADAC Rallye Masters, der für den 17. und 18. April geplant war. Als Veranstalter reagiert der Chemnitzer AMC e.V. im ADMV auf die Empfehlungen der Bundes- und Landesregierung sowie des Robert-Koch-Institutes.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Lage bemüht sich der ADAC, zu gegebener Zeit eine Ersatz-Veranstaltung bekannt zu geben, um dem Teilnehmerfeld der Deutschen Rallye-Meisterschaft sowie des ADAC Rallye Masters nach wie vor einen kompakten Kalender mit sechs Veranstaltungen bieten zu können.



## ADAC GT Masters reagiert auf aktuelle Lage in Europa

**Das erste Rennwochenende in Oschersleben wird aufgrund der aktuellen Lage verlegt. Ein neuer Termin ist auf Oktober datiert.**

Unter Berücksichtigung aller aktuellen Entwicklungen und öffentlichen Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung hinsichtlich der Ausbreitung des Coronavirus in Europa verschiebt das ADAC GT Masters seinen Saisonauftritt. Statt vom 24. bis 26. April gastiert das ADAC GT Masters mit seinen Rahmenserien in diesem Jahr vom 23. bis 25. Oktober in der Motorsport Arena Oschersleben.

Abgesagt wird der offizielle Vorsaison-test des ADAC GT Masters in der Motorsport Arena Oschersleben vom 6. bis 8. April 2020. Damit einher geht auch die Absage der geplanten Pressekonferenz anlässlich des ADAC GT Masters Media Days am Montag, den 6. April, zu der der ADAC gemeinsam mit der Motorsport

Arena Oschersleben vor Saisonbeginn traditionell lädt.

Die Absage des offiziellen Vorsaison-tests sowie die Verlegung des Rennwochenendes in Oschersleben betrifft grundsätzlich auch die ADAC GT4 Germany, die ADAC TCR Germany und die ADAC Formel 4.

Bereits gekaufte Tickets für die Rennen des ADAC GT Masters 2020 behalten ihre Gültigkeit auch für neu terminierte Veranstaltungen.

Über eine mögliche Verlegung der Veranstaltung in Most (15. bis 17. Mai) und auf dem Red Bull Ring (5. bis 7. Juni) wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden, aktuell werden bereits mögliche alternative Termine geprüft.

## ADAC MX Masters in Möggers wird verlegt

Der Kalender des ADAC MX Masters muss aufgrund des Coronavirus erneut angepasst werden. Um der Ausbreitung des Virus entgegen zu wirken, haben sich die Verantwortlichen des MCC Möggers e.V. in Absprache mit dem ADAC e.V. für eine Verlegung des ursprünglich auf den 30./31. Mai 2020 geplanten Rennens entschieden. Ein neuer Termin für das Österreich-Gast-

spiel des ADAC MX Masters wird momentan geplant. „Bei den ADAC MX Masters sind bei jedem Rennen über 20 Nationen am Start. Da es für uns momentan nicht abschätzbar ist, wie es Ende Mai in Bezug auf die Corona-Pandemie sowohl in Österreich als auch in den anderen Ländern aussehen wird, können wir diesen Termin unmöglich halten“, so MCC Möggers Prä-

sident Gregor Wucher. „Wir werden aber alles daran setzen einen Ersatztermin Ende Sommer zu finden, in der Hoffnung, dass bis dahin wieder alles normal läuft“, ergänzt OK-Mitglied Lukas Greussing.

Die ADAC MX Masters-Rennsaison 2020 startet durch die erneute Terminänderung nun voraussichtlich am 11./12. Juli 2020 in Holzgerlingen.



# Callaway Competition: Angriff auf den Titel mit neuem Fahrerduo

Markus Pommer und der Schweizer Jeffrey Schmidt starten 2020 in der Corvette C7 GT3-R von Callaway Competition. So will das dienstälteste Team im **ADAC GT Masters** erneut um Titel kämpfen.

**3** Rennsiege, 27 Pole-Positions, zwei Fahrer- und zwei Teamtitel: Die Erfolgsgeschichte von Callaway Competition im ADAC GT Masters ist beeindruckend. 2020 will der dienstälteste Rennstall der „Liga der Supersportwagen“ mit einer neuen Fahrerpaarung daran anknüpfen: Mit dem Schweizer Jeffrey Schmidt (26/CH) bekommt Markus Pommer (29/Heilbronn), 2019 dreimaliger Rennsieger mit Callaway Competition, einen neuen Partner, der ebenfalls bereits im ADAC GT Masters ganz oben auf dem Siegerpodest stand.

2019 startete das Team aus Leingarten mit drei Siegen erfolgreich in die Saison und kämpfte lange Zeit um den Titel. Doch nach zwei Unfällen in Hockenheim mussten Pommer und sein letztjähriger Teamkollege Marvin Kirchhöfer (26/Luzern) ihre Meisterschaftsambitionen begraben. 2020 will Callaway mit einer neu aufgebauten Corvette C7 GT3-R wieder angreifen.

„Das Team hat über die Wintermonate einiges geleistet“, sagt Teamchef Mike Gramke. „Die Hürden haben wir gut gemeistert und sind froh, dass wir mit Jef-

frey Schmidt einen neuen schnellen Fahrer gewinnen konnten. Wir sind mit Markus Pommer und Jeffrey Schmidt für die kommende Saison sehr gut aufgestellt und ich denke, dass wir wieder vorn angreifen können. Wann wir allerdings genau in die Saison starten können, ist ungewiss. Wir hoffen natürlich, dass wir in diesem Jahr wieder eine spannende Meisterschaft haben werden. Oberste Priorität hat jedoch selbstverständlich die Gesundheit jedes einzelnen Teammitglieds, aller unserer Fahrer und unserer Fans. Daher bleibt uns nun nichts anderes übrig als abzuwarten.“

Teamneuzugang Jeffrey Schmidt startet seit 2017 im ADAC GT Masters, bisher jedoch ausschließlich im Audi R8 LMS. 2018 holte er in Most von der Pole-Position seinen ersten Sieg in der „Liga der Supersportwagen“. Insgesamt stand er bisher sieben Mal auf dem Podium. „Ich danke Ernst Wöhr, Giovanni Ciccone und dem Team Callaway Competition für das in mich gesetzte Vertrauen“, so der 26-Jährige. „Nach einer enttäuschenden Saison 2019 freue ich mich nun auf die neue Herausforderung und die

vielversprechende Zusammenarbeit mit der erfahrenen Mannschaft aus Leingarten und meinem neuen Teamkollegen Markus Pommer. Wir sind gut aufgestellt und haben uns hohe Ziele gesetzt.“

Markus Pommer ist für die neue Saison zuversichtlich: „Ich freue mich, dass ich dieses Jahr wieder für Callaway Competition an den Start gehen kann. Letztes Jahr feierten wir zusammen große Erfolge und mussten leider auch einige Rückschläge einstecken. Nach den zwei Unfällen in Hockenheim letztes Jahr bin ich glücklich, dass das Auto wieder in einem top Zustand ist und wir wieder zusammen angreifen können. Dafür möchte ich mich beim gesamten Team bedanken, denn über den Winter wurde sehr hart gearbeitet, um ein gutes Paket zu schnüren. Mit Jeffrey habe ich einen sehr schnellen Teamkollegen, der auch im ADAC GT Masters bereits über viel Erfahrung verfügt. Wir sind alle motiviert und möchten wieder ganz vorne mitfahren.“

Text + Foto: ADAC



## Team Engstler mit Buri und Gruber

Das Meisterteam aus dem Allgäu peilt in der **ADAC TCR Germany** mit Antti Buri im Hyundai i30 N TCR die Meisterschaft an: „Mein Ziel ist der Titelgewinn.“

Das Meisterteam geht mit zwei neuen Piloten in die Saison 2020: Das Hyundai Team Engstler setzt in der fünften Saison der ADAC TCR Germany erneut auf den bewährten Hyundai i30 N TCR und als Fahrer auf den erfahrenen Finnen Antti Buri (31) sowie Newcomer Nico Gruber (18) aus Österreich. Das Team aus dem Allgäu, das im Vorjahr mit Max Hesse die Fahrermeisterschaft und die Teamwertung gewonnen hatte, will auch in diesem Jahr groß auftrumpfen.

Vor allem Antti Buri rechnet sich mit seinem Wechsel zum Meisterteam Chancen auf den Titelgewinn aus. 2019 hatte der Finne, der seit der Premierensaison 2016 in der ADAC TCR Germany am Start ist, in der Meisterschaft lange in Führung gelegen – letztlich belegte er nach dem packenden Saisonfinale auf dem Sachsenring den dritten Rang. „Das Team Engstler ist eine Top-Adresse im Motorsport und der Hyundai i30 N TCR sehr stark, deshalb wird es sicher eine sehr interessante Saison“, sagt Buri, der in den vergangenen Jahren im Audi RS3 LMS einer der besten Fahrer im Feld war.

In vier Jahren ADAC TCR Germany gewann er bislang acht Rennen, insgesamt fuhr der 31-Jährige 19 Podestplätze ein.

Nun soll es für ganz oben reichen: „Mein Ziel ist ganz klar der Titelgewinn. Die Serie ist sehr hart umkämpft, aber ich werde dafür alles geben.“ Andreas Klinge, Teammanager beim Hyundai Team Engstler, bezeichnet Buri als „einen der schnellsten TCR-Piloten der vergangenen Jahre“.

Klinge traut auch Gruber zu, in der ADAC TCR Germany schnell Fuß zu fassen. Mit Buri und Gruber „haben wir gute Chancen, die beiden im Vorjahr gewonnenen Titel zu verteidigen“, prognostiziert Klinge: „Mit Nico wollen wir zudem in der Junior Challenge für Nachwuchsfahrer um den Titel kämpfen.“ Der Sieger der Honda Junior Challenge erhält auch in diesem Jahr einen Honda Civic.

Nico Gruber fährt erst seine dritte Saison überhaupt im Automobilsport. Nach zehn erfolgreichen Jahren im Kart wechselte der junge Oberösterreicher aus Grieskirchen 2018 in die britische Formel Ford. Im vergangenen Jahr gewann er zwei Formel-

Renault-Titel in seiner Heimat. 2020 hat das Talent bereits in der TCR Malaysia für Aufsehen gesorgt: Gruber fuhr im Januar in Sepang gleich bei seinem ersten Einsatz für das Hyundai Team Engstler einen Sieg ein.

Nun wolle er mit der Zusammenarbeit mit dem Hyundai Team Engstler „möglichst viel lernen“, sagt der Österreicher, der direkt ambitionierte Ziele verfolgt: „Regelmäßig die Top Fünf erreichen und den Rookie-Titel gewinnen.“

Neben den beiden Stammpiloten wird das Hyundai Team Engstler wie im Vorjahr einen dritten Hyundai i30 N TCR als VIP-Auto einsetzen. Hier sollen wieder bekannte Persönlichkeiten, Rennfahrer oder Journalisten jeweils ein Rennwochenende als Gaststarter bestreiten. In der Saison 2019 griffen unter anderem der Hyundai WRC-Werksfahrer Thierry Neuville und der ehemalige Tourenwagen-Weltmeister Gabriele Tarquini ins Lenkrad. Die Gastfahrer 2020 werden in Kürze bekannt gegeben.

Text + Foto: ADAC



# Der mit dem Elch tanzt

... und zwar Wiener Walzer, nicht Rock'n'Roll. Was für Mercedes im Jahr 1997 ein Horror-Szenario war, ist für die Aktiven des RC Neuss seit mehr als 50 Jahren Motorsport Alltag: **Automobil-Slalom** an den Grenzen von Physik und Schwerkraft.

In Schweden bin ich seit vielen Jahren unterwegs, habe Elche am Straßenrand gesehen und bin ihnen per Notbremsung ausgewichen. Mit diesen mächtigen Tieren auf Streichholz dünnen Beinen willst Du keinen Kontakt haben. Zumal viele Unfälle tödlich ausgehen, für Tier und Mensch. Denn die oft mehr als eine halbe Tonne schweren Kameraden werden regelmäßig nach dem Aufprall durch die Windschutzscheibe in den Fahrerraum katapultiert.

Aber das hier in Neuss ist der Elchtest für Fortgeschrittene. Elchschilder findet man auf dem Rundkurs nicht. Und doch gehören heftige Lenkbewegungen und ruckartige Richtungswechsel zum Pflichtprogramm. Nicht allein, dass die Sportgeräte dabei in der Spur bleiben. Auch hätte jeder Geweih tragende König der schwedischen Wälder seine Freude an dieser Rennveranstaltung. Denn das Hauptziel ist neben einer schnellen Rundenzeit die Beine der Elche – hier sind es orange-weiß gestreifte Pylonen – unberührt zu lassen. „Beine rasieren

unerwünscht“ ist hier das Motto. Passiert es doch, gibt es empfindliche Strafzeiten im Einzelzeitfahren gegen die Uhr.

Beim Slalom treffen sich die Ästheten des Motorsports. Eine Fähigkeit, die von den Fahrern immer wieder zitiert wird, ist neben Fahrzeugbeherrschung und Fahrgefühl der Rhythmus, den man braucht, um sich möglichst schnell und doch verlustfrei durch den Parcours zu bewegen. Wie beim Wiener Walzer ist beim Tanz durch die Pylonen der Takt entscheidend, müssen das Paar aus Fahrer und Fahrzeug perfekt harmonieren. Denn die für Außenstehende kaum wahrnehmbaren Impulse sind es, die bei den ständigen Richtungsänderungen und der hohen Geschwindigkeit den Unterschied ausmachen.

Zurück nach Schweden, dem Land der Elchtests. Hier gilt das uralte „Allemanns-Recht“. Danach ist es jedem erlaubt, auf öffentlichen Flächen, abseits von Ansiedlungen eine Nacht lang sein Lager aufzuschlagen und Feuer zu machen. Beim Slalom-Motor-

sport wird ganz ähnlich verfahren. Jeder Mann, jede Frau und sogar Jugendliche ab 16 Jahren können an den Rennen teilnehmen. Die notwendige Rennlizenz, die sogenannte Race Card des DMSB, ist vor Ort erhältlich. Für die ersten Slalomerfahrungen lassen die Regularien sogar zu, sich ein Fahrzeug zu leihen. Eine bezahlbare Option für den Nachwuchs im Motorsport, die ganz nebenbei Fahrpraxis und Fahrsicherheit auch auf öffentlichen Straßen in Zeiten von begleitetem Fahren garantiert. „Mama, brauchst Du dein Auto am Wochenende?“ mal anders gemeint. Der ADAC fördert den Jugendnachwuchs: drei Opel Adam stehen den Youngsters zur Verfügung. Bei einer Sichtungveranstaltung werden die Talente ab dem 15. Lebensjahr identifiziert. Die Jugendlichen erwerben dann eine Slalom-Lizenz, nehmen an mindestens drei Trainings teil und können anschließend bei eigenen Meisterschaften und Pokal-Wettbewerben mitfahren.

Wie populär der Auto-Slalom sport ist, zeigt ein Blick in den Terminkalender. Von

den über 100 Veranstaltungen, die der ADAC Nordrhein in seinem Vereinsgebiet für 2020 ausweist, sind etwa ein Drittel dem Slalom zuzuordnen: Pokalwettbewerbe und Meisterschaften, Youngster- bzw. Clubsport. Und auch das Fahrzeug-Klassement folgt dem Breitensportprinzip. Die DMSB-Slalom, zu denen auch der Neusser Osterslalom gehört, sind zwischen 1000 und 5000 m lang. In Neuss starten Fahrzeuge der Klassen G (seriennah), F (verbesserte Fahrzeuge) und H (stark verbesserte Fahrzeuge). Gemessen werden die Rundenzeiten per Start/Ziel Lichtschranke auf hundertstel Sekunden genau. Denn die Besten liegen eng beisammen. Zwischen der schnellsten Rundenzeit von Maximilian Stratmann (01:07,78) auf Subaru Impreza in der F-Klasse und der zweitbesten Rundenzeit von Benjamin Schöler (01:07,99) auf Opel Kadett in der H-Klasse lagen im vergangenen Jahr, beim traditionellen Oster-Slalom des RC Neuss, gerade einmal 21 hundertstel Sekunden.

Und es geht familiär zu bei der Slalom-Gemeinde. In Neuss sind es z.B. Vater Andreas und Sohn Maximilian Stratmann, die ihr Hobby und den Subaru Impreza tei-

len. In der Subaru-Werbung heisst es passend dazu: „Subaru Impreza, das sparsame Familienauto mit sportlichem, frischem Design, Boxermotor und Allradantrieb.“ Oder wie Heinz-Willi Peucker, der Geschäftsführer des RC Neuss, der selbst regelmäßig auf einem Golf an den Rennen teilnimmt, das formuliert: „Familie wird hier groß geschrieben, sowohl bei den Vereinen und Veranstaltern als auch bei den Teilnehmern!“ Daher ist nicht nur das Vater-Sohn-Modell sondern auch das Ehepartner-Splitting sehr verbreitet beim Auto-Slalom. Eheleute Andrea und Holger Wolfertz aus Wuppertal auf Mini JCW oder Regina und Jürgen Breit auf Ford Fiesta aus dem Saarland zeigen regelmäßig, dass Slalom Familiensache ist. Ähnlich wie der Nachwuchsfahrer André Borkowsky vom MSC Odenkirchen mit seinem Onkel um die Familienehre fährt. Letztes Jahr, beide auf einem ganz besonderen Fahrzeug unterwegs, einem 67er NSU TT der H-Klasse, war der Neffe gleich mal 1,5 Sekunden schneller als die Verwandtschaft.

Den Gipfel der familiären Rennsportbegeisterung aber repräsentiert Familie Erba vom

MSC Wachtberg, die gleich mit drei Fahrzeugen (VW Golf, VW Polo und Peugeot 106) und sechs Familienmitgliedern bei Slalom-Wettbewerben antritt. Und da auch Anfeuern zu den familiären Pflichten gehört, reist außerdem ein weiterer Teil der Großfamilie an. Angefangen hat alles mit Vater Salvatore Pino, der seit den 1990er Jahren Rennerfahrung mitbringt und weiterhin mit einer alten Dame, einem VW Polo der seriennahen G-Klasse, eindrucksvoll durch die Pylonen tanzt. Auch die nächste Generation mit Domenica, Marina, Giuseppe, Riccardo und Slavatore jun. drehen bei den regionalen Slalom-Wettbewerben ihre Runden unter den wachsamen Augen der Punktrichter. Wenn in anderen Familien die Oster-Kaffeetafel gedeckt wird und die Festtagstorte auf den Tisch kommt, wird bei Familie Erba über die letzte Rundenzeit, den richtigen Bremspunkt und den neuen Gasdruck-Stoßdämpfersatz diskutiert.

Ostern bleibt Familiensache und nicht nur für Kirchen-Gemeinden, sondern auch für die Fan-Gemeinde des RC Neuss eines der höchsten Feste im Jahr. Auch wenn das in diesem Jahr ausnahmsweise nicht gemein-



sam gefeiert werden kann. Denn der traditionelle Oster-Slalom des RC Neuss, jetzt im April zum 46. Mal ausgeschrieben, musste wie viele andere Veranstaltungen abgesagt werden. Aber die lange Tradition wird fortgesetzt, wie mir Heinz Willi Peucker versichert. Sobald es die Lage zulässt, werden die Neusser wieder zum Tanz um die Pylonen einladen. Und was den Elchtest betrifft: Ingenieure und Konstrukteure der Automobilbranche spart euch den weiten Weg zu skandinavischen Teststrecken am Polarkreis, um eure Assistenzsysteme an Elchen zu verproben! Wenn wir die ersten Prototypen und Erbkönige bei Slalom-Wettbewerben sehen, hat sich auch in den Entwicklungsabteilungen der Autobauer rumgesprochen, dass es sich lohnt, hier ein Tänzchen auf dem Asphalt zu wagen!

Text: Guido Urfei | Fotos: Manfred Bellingrodt, Astrid Glöckner



Tief getroffen hat uns die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Materialwartes

## Heinz Arndt

der am 1. April 2020 im Alter von 78 Jahren verstorben ist.



Heinz Arndt war über 15 Jahre lang als Materialwart für den ADAC Nordrhein am Nürburgring tätig und vielen Ortsclubs und Veranstaltern als „Hein vom Nürburgring“ bekannt. Darüber hinaus fuhr Hein viele Jahre den Sportbus des ADAC Nordrhein zu Ortsclub-Veranstaltungen.

Mit seiner hilfsbereiten Art gelang es ihm stets, zum Gelingen vieler Veranstaltungen beizutragen und etwaige Probleme zu lösen. Seinem Einsatz gebühren unser aufrichtiger Dank und große Anerkennung.

Sein Tod ist ein großer Verlust und den Angehörigen und Freunden entbieten wir unser aufrichtiges Mitgefühl.

Wir werden Hein stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

ADAC Nordrhein e.V.

RHEIN – RUHR – RACINGTEAM DÜSSELDORF e.V.  
im ADAC



## KENNT IHR DEN ?



START-NUMMER

**88**

Vorziehen zum Start

Die Frage müsste eigentlich lauten: wer kennt ihn nicht ?

## HEINZ GILGES

Hobby-Rennfahrer als die Rennautos noch NSU Prinz 2 hießen, langjähriges Vorstandsmitglied im ADAC NORDRHEIN, Mitglied im KRT und nicht zuletzt

Vater unseres Rhein-Ruhr-Racingteams

Wir gratulieren zum **88.** und freuen uns, unseren Jubilar immer wieder in gutem Allgemeinzustand und geistiger Frische bei den Clubabenden begrüßen zu dürfen.

Lieber Heinz, das gesamte RRR Team wünscht Dir zu Deinem Geburtstag alles, alles Gute.

# Beifahren will gelernt sein

Bereits zum dritten Mal hat der ADAC Nordrhein einen **Beifahrerlehrgang für Einsteiger im Orientierungs- und Oldtimersport** durchgeführt. Dabei haben vor allem Einsteiger eine Menge gelernt.

Auch der Job als Beifahrer will gelernt sein. Dafür organisierte der ADAC Nordrhein Mitte März bereits zum dritten Mal den Oldtimer-Beifahrer-Lehrgang. Die praktischen Übungen wurden wie in den Vorjahren auf dem weitläufigen Parkplatz der Firma NEAPCO in Düren absolviert.

Der diesjährige Lehrgang war besonders für Neulinge und Einsteiger von Oldtimerfahrten konzipiert. Knapp 30

Oldtimer-Enthusiasten folgten der Einladung und erfuhren jede Menge Tipps und Tricks.

Der erste Lehrgangstag war der theoretischen Vorbereitung und Checkliste vor der Veranstaltung vorbehalten, bevor sich die Oldtimerteams am Folgetag mit den Tücken und Kniffen von Lichtschranken, Orientierungsaufgaben und Gleichmäßigkeitsfahrten auseinandersetzten.

Zunächst wurden die Teilnehmer mit

dem generellen Ablauf einer Oldtimerveranstaltung vertraut gemacht. Auch die Geheimnisse von „Chinesenzeichen“ und andere Überraschungen, welche die Fahrtleiter von Oldtimerrallyes einbauen, wurden erläutert. Anhand der ausgegebenen Schulungsunterlagen wurde dies gut nachvollziehbar gemacht.

Das zweite Thema befasste sich mit Kartenkunde und Kartentechnik. Was kann man hier für Fehler machen? Jede Menge!





Die Regeln zum Lesen von Pfeilen, Strichen und Punkten sowie deren Unterschiede beim Befahren wurden ausführlich dargelegt.

Als drittes und letztes Thema des theoretischen Teils wurde den Teilnehmern die Unterschiede zwischen Sollzeit-, Nullzeit-, und Gleichmäßigkeitsprüfungen erläutert. Auch hier wurden die zahlreichen Tücken sehr anschaulich geschildert und durch Folienpräsentationen und anhand von Fotos präsentiert.

Am zweiten Tag folgte der praktische Teil des Lehrgangs. Ein Bordbuch mit der Streckenführung und der geforderten Aufgabenstellung wurde den Teil-

nehmern ausgehändigt und kurz erläutert, bevor es zu einer kleinen Rundfahrt ins Dürener Umland ging. Hier hatte der Fahrleiter alle Prüfungen eingebaut, welche am Vortrag erläutert wurden. Nach rund 90-Minuten Fahrtzeit erreichten alle Teilnehmer gut gelaunt das Ziel.

Nach einem stärkenden Imbiss ging es am Nachmittag auf das Gelände der Firma Neapco. Hier wurden verschiedene Zeitprüfungen trainiert. Eine sogenannte Sollzeitprüfung mit 250 Metern in 30,2 Sekunden zu durchfahren, war eine der Aufgaben. Auch eine Gleichmäßigkeitsprüfung, bei der über eine bestimmte Distanz eine gleichbleibende Geschwin-

digkeit gefordert wird, stand auf dem Übungsplan. Auch diese Aufgabe meisterten alle Teilnehmer sehr gut.

In der Hoffnung, dass bald wieder Normalität in unser aller Leben einkehren möge und auch die Oldtimerveranstaltungen wieder durchgeführt werden können, verabschiedete das Team des ADAC Nordrhein die Teilnehmer, die mit vielen neuen Erkenntnissen in ihren Klassikern nach Hause fuhren.

Text+Fotos: Jürgen Cüpper



# ADAC Nordrhein fordert mehr Augenmaß bei der Parkraumbewirtschaftung

Umfrage unter ADAC Mitgliedern: Viele ärgern sich über teure „Knöllchen“ auf Supermarkt-Parkplätzen

Viele Autofahrer wollen nur schnell ihren Einkauf erledigen und erleben dann eine böse Überraschung: ein „Knöllchen“ an der Windschutzscheibe. Denn immer mehr Supermärkte lassen wegen des hohen Parkdrucks ihre Parkplätze von privaten Parkraumbewirtschaftern überwachen – und dann wird es oftmals teuer, nicht nur für Falschparker, sondern auch für Kunden. Nach einem Aufruf des ADAC Nordrhein zur privaten Parkraumbewirtschaftung von Supermarkt-Parkplätzen haben 2019 Hunderte Mitglieder ihrem Ärger in Erfahrungsberichten Luft gemacht. „Nach einem Einkauf hatte ich ein Knöllchen an der Scheibe. Die fehlende Parkscheibe sollte 24,90 Euro kosten. Ein kurzer freundlicher Anruf meinerseits bei dem Unternehmen und man sagte mir, ich müsse den Bescheid und den Kassenbon faxen oder mailen und der Vorgang werde storniert. Schon war der

Fall geklärt und erledigt“, berichtet zum Beispiel Elke Rosellen aus Köln. Allerdings läuft ein solcher Fall leider nicht immer so kundenfreundlich ab.

## Wichtig: Regeln beachten!

Der Hintergrund: Stellt ein Autofahrer sein Fahrzeug auf einen Supermarkt-Parkplatz, geht er einen Vertrag mit dem Parkplatzbetreiber ein und muss sich an dessen Regeln halten. Die lauten meist: Der Kunde muss die Parkscheibe gut sichtbar auslegen und darf nur eine gewisse Zeit auf dem Parkplatz parken. Außerdem muss er wirklich Kunde des Geschäfts sein, wenn er auf dem Parkplatz stehen möchte. Beachtet man diese Bedingungen nicht, wird eine Vertragsstrafe erhoben, meist zwischen 15 und 30 Euro. Grundsätzlich dürfen die Unternehmen Vertragsstrafen gegen den Vertragspartner, also den Fahrer des Fahrzeugs,

verhängen. Wird die Vertragsstrafe nicht fristgerecht gezahlt, wird der Halter des Fahrzeugs ermittelt und die Forderung mit zusätzlichen Mahn- oder Inkassogebühren gegen den Halter geltend gemacht.

„Gegen eine Bewirtschaftung mit Augenmaß und dem Ziel, den eigenen Kunden genug Parkplätze zur Verfügung zu stellen, ist nichts einzuwenden. Wenn aber nicht nur Falschparker, sondern auch Kunden wegen kleinsten Verstößen systematisch zur Kasse gebeten werden, schrillen bei uns die Alarmglocken“, erklärt Verbraucherschützerin Elke Hübner vom ADAC Nordrhein. „Der Gesamtbetrag liegt dann schnell bei über 100 Euro. Das ist ein echter Kostenhammer“, sagt Hübner. Erscheinen diese Kosten unverhältnismäßig, lohnt sich die Überprüfung durch einen Anwalt, insbesondere, wenn eine Rechtsschutzversicherung vorhanden ist.

Die meisten Mitgliederzuschriften betreffen die Parkplätze von ALDI und der REWE Group. Bewirtschaftet werden diese Parkplätze häufig von den Unternehmen Park & Control PAC GmbH, fair parken GmbH oder PRS Parkraum Service GmbH. Am „günstigsten“ ist PRS Parkraum Service GmbH mit 15 Euro. „In den meisten uns geschilderten Fällen haben die Mitglieder gezahlt, um höhere Kosten und eine gerichtliche Auseinandersetzung zu vermeiden. Einkaufen wollen viele aber zukünftig woanders. Die Parkplatzbesitzer sollten sich solch eine geschäftsschädigende Überwachungspraxis also gut überlegen“, sagt Hübner. Der ADAC Nordrhein fordert mehr Kulanz: Kunden, die beim Einkaufen im Supermarkt zum Beispiel nur die Parkscheibe vergessen haben, sollte gegen Vorlage des Kassensbons die Vertragsstrafe erlassen werden. „Wer sich sofort beim Filialleiter beschwert und seinen Einkauf nachweist, kann auf eine Annullierung und zumindest Reduzierung des Betrags hoffen“, rät die Verbraucherschützerin.



Auf Nachfrage des ADAC Nordrhein waren nur zwei der vier angesprochenen Parkraumbewirtschafter zu einer Stellungnahme bereit. Die fair parken GmbH und ParkRaum-Management PRM GmbH stellten bei vergessener Parkscheibe einen kulantesten Umgang mit Kunden in Aussicht, sofern der Kassenzettel vorgelegt werden kann. Außerdem würden Kunden statt einer direkten Sanktionierung erst einmal vor Ort angesprochen. Die Erfahrungsberichte der ADAC Mitglieder bestätigten dieses Vorgehen nur selten. In einigen Fällen

wurden Forderungen bei Vorlage des Kassensbons zumindest im Nachgang fallen gelassen. Die Unternehmen Park & Control PAC GmbH und PRS Parkraum Service GmbH wollten sich nicht äußern.

### *„Die Parkplatzbesitzer sollten sich solch eine geschäftsschädigende Überwachungspraxis also gut überlegen.“*

Elke Hübner

Der ADAC Nordrhein hat auch die betreffenden Supermärkte LIDL, REWE, ALDI, EDEKA und PENNY um eine Stellungnahme gebeten. Alle Unternehmen versprachen eine kulanteste Lösung für tatsächliche Kunden. LIDL überwacht nach eigenen Angaben die Parkdauer auf etwa der Hälfte seiner Parkplätze mit Bodensensoren. „Das ist grundsätzlich zu begrüßen, denn damit entfällt das Auslegen einer Parkscheibe. Es muss aber gewährleistet sein, dass die Sensorik einwandfrei funktioniert, damit im Zweifel ein Fehlverhalten belegt werden kann“, erklärt Rechts-  
expertin Hübner. Zu berücksichtigen ist darüber hinaus, dass die betreffenden Supermärkte teilweise nur Mieter in einem Gewerbepark mit mehreren Einzelhandelsgeschäften sind. Die Einflussmöglichkeiten auf den vom Eigentümer des Gewerbeparks beauftragten Parkraumbewirtschafter sind in diesen Fällen gering.

#### **Das fordert der ADAC Nordrhein:**

- Die Höhe der Vertragsstrafe sollte sich an der Höhe der Bußgelder für das Falschparken orientieren, also etwa 15 Euro betragen. Damit kann die allgemeine Akzeptanz der Parkraumbewirtschaftung erhöht werden. Viele ADAC Mitglieder halten Vertragsstrafen in Höhe von 30 Euro für überzogen.
- Der Begriff „Vertragsstrafe“ muss auf der Beschilderung besonders hervorgehoben werden, damit Kunden auch bei einem flüchtigen Blick auf das Schild erkennen können, was ihnen bei einem Verstoß gegen die Parkplatzbedin-

gungen droht. Auf unscheinbare Schilder oder Tafeln mit langen Texten in kleinster Schriftgröße muss verzichtet werden. Die von einigen Unternehmen bereits verwendeten Piktogramme sollten standardisiert genutzt werden, da sie die Kenntnisnahme erleichtern und verständlicher sind.

- Gegen offensichtliche Kunden des Supermarktes, die lediglich vergessen haben, eine Parkscheibe auszulegen, sollte von der Erhebung einer Vertragsstrafe abgesehen werden. Trifft das Überwachungspersonal beim Kontrollgang einen Kunden an, der die Parkscheibe vergessen hat, sollte vor Verhängung einer Vertragsstrafe die Gelegenheit gegeben werden, den Mangel zu beseitigen oder den Einkauf nachzuweisen.

#### **Was Autofahrer beim Parken beachten sollten**

- Beim Befahren des Parkplatzes auf Hinweisschilder achten und Regeln zur Parkplatznutzung und Parkzeitbeschränkung beachten
- Parkscheibe gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe im Fahrzeug platzieren
- Kassensbon aufbewahren, um bei Bedarf dokumentieren zu können, dass man Kunde des Geschäfts war
- Wer nach dem Einkauf einen Zettel mit einer Vertragsstrafe an der Windschutzscheibe findet, sollte sich unverzüglich beim Marktleiter des Supermarktes beschweren
- Wer eine Forderung erhalten hat, die unangemessen hoch erscheint, kann sich als ADAC Mitglied rechtlich beraten lassen



Thomas Banneyer

## Abbiegeassistenten müssen in alle Lkw!

Die **Verkehrssicherheitsaktion „Toter Winkel“** sensibilisiert Schüler für brenzlige Situationen. Der ADAC Nordrhein fordert Hersteller und Gesetzgeber zum Handeln auf.

Der ADAC Nordrhein, die Stadt Köln und die Kölner Polizei haben auf dem Kölner Heumarkt die Verkehrssicherheitsaktion „Toter Winkel“ 2020 gestartet. (Anmerkung der Redaktion: Der Start der diesjährigen Aktion war noch vor Beginn der Corona-Krise in Deutschland) Rund 300 Grundschüler aus zwölf 4. Klassen konnten dabei auf dem Fahrersitz eines Lkw Platz nehmen und erleben, wie die Mitschüler im „Toten Winkel“ verschwanden. „Es ist unglaublich, dass wir uns immer noch über den ‚Toten Winkel‘ unterhalten müssen. Abbiegeassistenten gehören als Serienausstattung in jeden Lkw und jeden Bus“, erklärt Prof. Dr. Roman Suthold

vom ADAC Nordrhein. Das Problem: Die EU schreibt solche Systeme erst ab 2024 für alle neu zugelassenen Lkw und Busse vor, für neue Fahrzeugtypen gilt die Pflicht ab 2022. „Das darf keine Ausrede sein. Hersteller, die aktuell neue Lkw oder Busse auf den Markt bringen, aber auf diese lebensrettenden Systeme verzichten, nur weil sie erst in einigen Jahren vorgeschrieben sind, handeln unverantwortlich“, kritisiert der Verkehrsexperte.

Die Unfallforschung der Versicherer (UdV) geht davon aus, dass elektronische Abbiegeassistenten 60 Prozent der Unfälle mit getöteten oder schwer verletzten Radfahrern in Deutschland verhindern

könnten. Die Systeme sollten laut ADAC Nordrhein den Fahrer nicht nur akustisch warnen, sondern im Gefahrenfall auch automatisch bremsen. Der Mobilitätsclub fordert Fahrzeughersteller und Zulieferer dazu auf, schnell praxistaugliche und zuverlässige Lösungen auf den Markt zu bringen. „Der Fokus bei der Ausrüstung mit Abbiegeassistenten darf nicht allein auf Neufahrzeuge gerichtet werden, sondern muss auch die Nachrüstung der Bestandsflotte umfassen“, betont Suthold. Unfälle zwischen Lkw und Fußgängern oder Radfahrern ereignen sich überwiegend innerorts. Gerade im Stadtverkehr sind in den Flotten häufig noch ältere Nutz-



fahrzeuge anzutreffen, zum Beispiel Baufahrzeuge oder Müllwagen. Diese zeigen in der Unfallstatistik eine erhöhte Auffälligkeit. „Es geht nicht darum, die Verantwortung an gefährlichen Abbiegepunkten

auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer zu übertragen, sondern die Schüler mit der Aktion ‚Toter Winkel‘ für brenzlige Situationen zu sensibilisieren“, erläutert Suthold.

Der ADAC Nordrhein begrüßt die Anpassung der Straßenverkehrsordnung, dass Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen künftig nur noch mit Schrittgeschwindigkeit abbiegen dürfen. Bau- und Verkehrsbehörden sollten bei Kreuzungen auf gute Sichtbeziehungen zwischen den Verkehrsteilnehmern achten. Versetzte Grünphasen für motorisierte Fahrzeuge und Fußgän-

ger/Radfahrer können ebenfalls Gefahrenpunkte entschärfen.

Bis zu den Sommerferien hätten im Rahmen der Aktion mehr als 300 Grundschulklassen das Phänomen „Toter Winkel“ kennenlernen sollen. Leider mussten die restlichen Termine wegen der Corona-Krise bis auf Weiteres abgesagt werden. Ideengeber für das gemeinsame Verkehrssicherheitsprogramm war 2009 die Stadt Köln. Seitdem haben über 2500 Klassen an der Verkehrssicherheitsaktion „Toter Winkel“ teilgenommen.

### „Aktion Abbiegeassistent“

Der ADAC unterstützt die „Aktion Abbiegeassistent“ des Bundesverkehrsministeriums. Das Ziel: Verbände, Unternehmen und Behörden verpflichten sich, ihre Bestandsflotten nachzurüsten und Neufahrzeuge möglichst nur mit Abbiegeassistenten zu bestellen. 2019 hatte das Ministerium ein Förderprogramm über fünf Millionen Euro für die Nachrüstung von Lkw und Bussen aufgelegt. Dieser Förderpotopf sowie zusätzliche fünf Millionen Euro waren allerdings nach kurzer Zeit ausgeschöpft. Für 2020 sind dennoch erneut nur zehn Millionen Euro vorgesehen. „Das reicht nicht aus. Die Fördersumme und damit die Anzahl der geförderten Fahrzeuge sollte deutlich erhöht werden“, fordert Prof. Dr. Roman Suthold vom ADAC Nordrhein.





©ronstik - stock.adobe.com

## Wegen Corona: Autofahrer können Reifenwechsel bis in den Mai verschieben

Wer zur Reduzierung von sozialen Kontakten mit dem **Werkstattbesuch warten** möchte, kann das ohne Sorgen tun. Viele Werkstätten haben aber Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Der ADAC Nordrhein sieht kein Problem, den Wechsel von Winter- auf Sommerreifen in diesem Jahr nach hinten zu verschieben. „Normalerweise gehören von Ostern bis Oktober die Sommerreifen aufs Fahrzeug. Wer aufgrund des Coronavirus zur Reduzierung von sozialen Kontakten mit dem Werkstattbesuch aber noch warten möchte, kann das ohne Sorgen tun. Zumindest bis Anfang Mai kann man problemlos weiter mit Winterreifen fahren“, erklärt Heinz-Gerd Lehmann. Viele Werkstätten hätten aber besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um die Ansteckungsgefahr zu verringern. „Am besten man informiert sich vorab bei seiner Werkstatt, wie der Räderwechsel in der aktuellen Situation abläuft und entscheidet sich dann“, empfiehlt der Technik-Experte des ADAC Nordrhein. Wer alternativ selber zu Wagenheber und Drehmomentschlüssel greifen will, dem rät Lehmann zur Vorsicht: „Reifen wechseln ist mit etwas handwerklichem Geschick und Erfahrung kein Hexenwerk. Aber: Wer das noch nie gemacht hat und sich unsicher fühlt, sollte die Finger davon lassen. Das gilt besonders für den Umgang mit großen, schweren SUV-Rädern.“

Ob die Sommerreifen vom Vorjahr noch ausreichen, hängt vor allem von der Profiltiefe ab. Der ADAC Nordrhein empfiehlt mindestens drei Millimeter, gesetzlich vorgeschrieben sind nur 1,6 Millimeter. Mit einer Ein-Euro-Münze kann jeder schnell und unkompliziert die Profiltiefe seiner Reifen selbst überprüfen. „Verschwindet der drei Millimeter breite Goldrand der Münze im Profil, ist alles in Ordnung. Ragt der goldene Rand heraus, dann sind neue

Reifen angebracht“, verrät Lehmann. Auch ein Blick auf die Profiltiefe der Winterreifen macht vor der Einlagerung Sinn. „Hier sollten es mindestens vier Millimeter sein. Das entspricht dem silbernen Rand eines Zwei-Euro-Stücks“, sagt der ADAC Techniker. Grundsätzlich sollten Sommerreifen nicht älter als zehn Jahre sein, Winterreifen maximal acht Jahre. Das Produktionsdatum kann anhand der DOT-Nr. auf einer Reifenseite abgelesen werden.



TUNINGFOTOJOURNAL - stock.adobe.com

# Corona-Krise: Experten des ADAC Nordrhein beantworten Fragen

Der ADAC Nordrhein ist weiterhin **für Mitglieder und Kunden da**. Reise-Experten, Verbraucherschützer und Techniker beraten am Telefon. Der Info-Service hilft bei generellen Fragen.

Die dynamische Ausbreitung des Coronavirus in zahlreichen Ländern hat erhebliche Auswirkungen auf die Urlaubsplanung vieler Menschen. Das Auswärtige Amt hat vorerst bis Ende April 2020 eine weltweite Reisewarnung ausgesprochen. „Wir spüren die Unsicherheit bei unseren Mitgliedern und Kunden, der Informationsbedarf rund um Corona ist sehr hoch“, sagt Dirk Schneider, Leiter Tourismus beim ADAC Nordrhein. „Für uns ist das eine Ausnahmesituation.“ Statt des persönlichen Kontakts in den zurzeit geschlossenen ADAC Centern und Reisebüros stehe nun die Beratung am Telefon im Vordergrund. Die Reise-Experten des ADAC Nordrhein unterstützen von Montag bis Freitag (10 bis 17 Uhr) sowie samstags (9 bis 14 Uhr) unter 0800 5 21 10 12 oder per Mail unter [reise@nrh.adac.de](mailto:reise@nrh.adac.de) bei bestehenden Buchungen in einem ADAC Reisebüro und geben Rat bei geplanten Reisen. ADAC Mitglieder bekommen in Reisefragen auch eine kostenlose juristische Erstberatung. Die Verbraucherschützer und Rechtsexperten des ADAC Nordrhein stehen von Montag bis Freitag telefonisch unter 0221 47 27 624 (8 bis 18 Uhr) oder per E-Mail an [verbraucherschutz@nrh.adac.de](mailto:verbraucherschutz@nrh.adac.de) zur Verfügung.

Viele Anfragen zum Thema Urlaubsreisen betreffen aktuell die Pfingst- und Som-



Christopher Köster

merferien. Für den Monat April haben alle Veranstalter ihre Reiseprogramme abgesagt. Zudem lassen sich teilweise für Mai geplante Reisen ohne Gebühren umbuchen. Ebenso bieten viele Fluggesellschaften kostenfreie Umbuchungen an für Passagiere mit einem Ticket für stornierte oder bestehende Flüge. „Unsere Experten in den ADAC Reisebüros erklären im Einzelfall gerne die Bedingungen dieser Umbuchungsmöglichkeiten“, sagt Schneider. Für die Zeit nach der Corona-Krise ist der Tourismus-Experte optimistisch: „Ich bin über-

zeugt, dass es dann eine große Sehnsucht nach Reisen und nach positiven Erlebnissen geben wird.“

Trotz geschlossener Prüfzentren und mobiler Prüfstationen sind auch die Techniker des ADAC Nordrhein weiter im Einsatz. Sie bieten von Montag bis Freitag (9 bis 18 Uhr) unter 0221 47 27 635 eine telefonische Beratung zu allen Fragen rund um das Auto an (z.B. Fahrzeug-Kauf, Antriebsarten, Reifenwechsel, Werkstatt-Ärger, Nachrüstung, Pflege). Per Mail sind die Technik-Experten unter [technik@nrh.adac.de](mailto:technik@nrh.adac.de) erreichbar.



## Alle Kontakte für Mitglieder/Kunden des ADAC Nordrhein auf einen Blick:

Reise-Beratung: T 0800 5 21 10 12 (Mo-Fr 10-17 Uhr, Sa 9-14 Uhr), [reise@nrh.adac.de](mailto:reise@nrh.adac.de)  
Juristische Erstberatung: T 0221 47 27 624 (Mo-Fr 8-18 Uhr), [verbraucherschutz@nrh.adac.de](mailto:verbraucherschutz@nrh.adac.de)  
Beratung Technik/Auto: T 0221 47 27 635 (Mo-Fr 9-18 Uhr), [technik@nrh.adac.de](mailto:technik@nrh.adac.de)  
Info-Service: T 0800 5 10 11 12 (Mo-Sa 8-20 Uhr), [adac@nrh.adac.de](mailto:adac@nrh.adac.de)



24h-rennen.de



nürburgring

NEUER  
TERMIN!

24. - 27. SEPTEMBER 2020



ADAC Nordrhein e.V.

